

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

03/ 2008
08.08.2008



1/2

Volksentscheid über die politische Zukunft von Präsident und Vizepräsident sowie der Präfekten

Am kommenden Sonntag, dem 10. August wird das bolivianische Volk zum ersten Mal in seiner Geschichte gefragt, ob Präsident und Vizepräsident sowie die Präfekten der neun Departamente weiterregieren sollen oder nicht. Dieses Thema beherrscht seit Wochen die politische Agenda. Nicht voran kommen die festgefahrenen Verhandlungen zwischen Regierung und Opposition über den neuen Verfassungsentwurf, die Autonomieforderungen der Departamente und die Verteilung der Einnahmen aus der mittlerweile verstaatlichten Erdgasförderung (siehe Schlüsselinfo 08/2007, 12/2007 und 1/2008). Die politische Krise des Landes hält an. Der notwendige Dialog zwischen Regierung und Opposition bleibt aus. Und es ist fraglich, ob die anstehende Volksbefragung zu der Lösung der Konflikte zwischen Regierung und Opposition beitragen oder sogar die Konfrontation verschärfen wird.

Wie kam es zum „Referendum revocatorio“, der am Sonntag anstehenden Volksbefragung?

Ein kurzer Rückblick

Dezember 2007:

Die Auseinandersetzungen um die neue Verfassung Boliviens stürzen das Land in eine politische Krise (siehe Schlüsselinfo 12/2007) Präsident Evo Morales legt einen Gesetzesvorschlag für ein Referendum zur Amtsenthebung beziehungsweise –weiterführung von Präsident, Vizepräsident und der Präfekten in den neun Departamenten vor.

Januar – April 2008

Im Kongress, in dem die Partei des Präsidenten (MAS) dominiert, wird der Vorschlag ohne Veränderungen angenommen. Im Senat, in dem die Opposition die Mehrheit hat, kommt er nicht einmal auf die Tagesordnung. Verhandlungen zwischen den beiden Blöcken finden nicht mehr statt.

Mai 2008:

Kurz nach dem Autonomiereferendum in Santa Cruz (siehe Schlüsselinfo 1/2008) – und vielleicht beeinflusst vom Siegesrausch über das Ergebnis der Abstimmung – stimmt der Senat in einer überraschenden Blitzaktion der Opposition über die Referendumsvorlage ab: Der Entwurf wird ohne Veränderungen angenommen. Wenige Tage später unterzeichnet der Präsident das Gesetz zur Volksbefragung. Weder Regierung noch Opposition fürchten sich vor dem Wahlausgang - beide Seiten halten sich für die Gewinner.

Juni - Juli 2008

Die Opposition samt ihren Präfekten ändert ihre Meinung und ruft zunächst zum Boykott der Volksabstimmung auf. Dann wollen sie nachträglich das Referendumsgesetz verändern, beziehungsweise drohen damit, den Wahlausgang nicht anzuerkennen. Weder im Kongress noch bei der Regierung haben sie Erfolg. Auch in der Öffentlichkeit verlieren sie zunehmend ihre Glaubwürdigkeit.

Prognosen

Mit Spannung ist das Ergebnis der Volksabstimmung vom Sonntag zu erwarten. Das hervorragende Wahlergebnis von 2005 für Präsident Evo Morales und Vizepräsident Alvaro Garcia Linera scheint eine gute Voraussetzung für das Weiterregieren zu sein. Bei den Präfekten stellt sich die Situation jeweils unterschiedlich dar.

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:

e-mail: schluesseinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien

Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

03/ 2008
08.08.2008



2/2

Die Frage wird aber auch sein, wie das Ergebnis am Sonntag aufgenommen wird und was dann im Land geschieht. Die einzig übrig gebliebene Richterin am Verfassungsgericht, das aufgrund von Rücktritten seit Oktober 2007 nicht mehr arbeitsfähig ist, hat angesichts der aktuellen Situation vorgeschlagen, den Volksentscheid zu verschieben, um zunächst zu prüfen, wieweit das entsprechende Gesetz verfassungsgemäß ist. Dies zeigt nicht nur die verfahrenre Situation des Landes, sondern lässt einen auch befürchten, dass die Volksabstimmung die Blöcke von Regierung und Opposition radikalisiert und somit die politische Krise verschärfen wird.

Inhalt der Volksbefragung

Nationale Abstimmung:

Sind Sie einverstanden mit der Weiterführung des Transformationsprozesses, der von Evo Morales und Garcia Linera angeführt wird?

Wenn mehr als 53,74% oder 1.544.374 Stimmen mit Nein abgegeben werden muss der Präsident innerhalb von 90 bis 180 Tagen Neuwahlen ausrufen.

Die Bestätigung beziehungsweise Abwahl wird am Wahlergebnis vom Dezember 2005 gemessen. Gibt es bei diesem Volksentscheid mehr Nein-Stimmen als Ja-Stimmen bei der Wahl 2005, sind die jeweiligen Amtsträger abgewählt.

Departementale Abstimmungen:

Sind Sie einverstanden mit der Fortführung der Politik, der Aktionen und Amtsführung des Präfekten in Ihrem Departement?

Die Wahlergebnisse von 2005 liegen bei den Präfekten zwischen 38 und 48% der Ja-Stimmen. Gibt es mehr Neinstimmen, dann müssen sie zurücktreten. Nach der Verfassung ernennt der Präsident einen Stellvertreter, bis es zu Neuwahlen kommt.

Anzumerken ist, dass nicht klar geregelt ist, ob das Ergebnis nach den Prozentzahlen oder den absoluten Stimmen beurteilt wird und wer darüber entscheidet.

Claudia Heid

Schlüssel Info Bolivien

Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Quellen:

- Latin American Weekly Report, 10 July 2008, WR-08-27
- EL PULSO, 14-7-2008
- LEY No 3850, 12 DE MAYO DE 2008, LEY DE REFERENDUM REVOCATORIO DE MANDATO POPULAR
- www.bolivia.indymedia.org/node/11313: Tribunal Constitucional emite su último pedido de socorro
- La prensa, 28.7.2008
- Fundación Pueblo. Datos & Hechos. Boletín Electrónico No. 25 Año 5 (18 de Julio de 2008)

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:

e-mail: schluesseinfo@fundacionpueblo.org , Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien

Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.